

# Sächsische Zeitung

Abend-Ausgabe

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

nr. 576 Jahrg. 215

Bezugspreis: monatlich 111.000 — mit Postzuschlag. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Zustellstellen entgegen.  
Hauptverlag: Leipziger Straße 61/62. Fernruf zentrale 7801.  
Abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 5610. — Druckbestellen: Leipzig 20 512.

Halle - Saale  
Freitag, 8. Dezember 1922

Anzeigenpreis: Die Zeile 24 mal breit mit 6 Spalten 20. — A. Die Zeile 30 mal breit mit 6 Spalten 100. — A. Absatz nach unten, Erklärungen Halle-Saale.  
Gesetzliche Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf im Kurkreis 17 1930.  
Eigene Berliner Schriftleitung. — Druck: a. Druck von Otto Heile, Halle-Saale

## Gentlemen-Abkommen von 1897

Von Prof. Dr. Hans F. Helmolt.

In drei Stellen seiner „Ereignisse und Gestalten“ gibt sich Kaiser Wilhelm II. die erdenklichste Mühe, die 1913 veröffentlichte, ihm aber erst vor etwa 3 Jahren bekannt gewordene Erklärung des Saitenloster Professors Dr. Roland G. Uffer, das sogenannte Gentlemen's Agreement von 1897, auf den Rang einer geschichtlichen Tatsache zu erheben. Zuerst widmet er ganze drei Seiten (60-63) dem Verlaufe, die Uffe Uffer durch einen Auszug aus dem anonymen Buch „Das Problem von Japan“ (1918) zu fassen und den englisch-nordamerikanisch-japanischen Geheimvertrag als Wagnis des Weltkrieges zu erweisen. Dann (S. 264) berichtet er, der Exkanzler v. Bethmann-Hollweg habe ihm auf direkte Anfrage hierüber einen etwas gewundenen Brief geschrieben; irgendwohin ist wohl in den Akten des Auswärtigen Amtes darüber vorhanden; der damalige deutsche Botschafter in Washington, Th. v. Solleben, hätte darüber vertraulich wohl etwas berichtet, aber keine Quelle angegeben; deshalb habe das k. A. weder der Sache — mit Recht — Bedeutung beigegeben, noch sie an den Kaiser weitergegeben. Trotzdem „benötige“ ihres Agreement nachträglich, daß sich die angelsächsische Welt schon 1897 gegen ein Zusammengehen geeinigt habe. Und auf S. 270 führt er Wilsons doleful Haltung bereits im August 1914 auf das Gentlemen's agreement (wie er es freilich direkt zitiert).

Wenn wir uns nun daraufhin den Urheber, eben jenen Herrn Roland Uffer's „Pan-Germanism“ von 1913, vornehmen, so fällt uns vor allem sofort auf. Dies Buch ist sich ganz als „Geschichtsquelle“, sondern ist lediglich ein ideenreiches Klavierwerk etwa im freischwebenden Sinne. Der nordamerikanische a. o. Geschichtswissenschaftler schreibt also nicht Historie, sondern tritt als Subjekt, als Propagandist auf. Schon das Motto: „The patriotism of nations ought to be selfish“, entnommen dem Buche über Deutschland, das Madame de Staël 1810 dem Verleger ihrer „Corinna“ übergeben hat („Der Patriotismus der Nationen muß egoistisch sein“), hätte den Kaiser hinsichtlich der Grundtendenz des Uffer'schen Buches stutzig machen sollen. Es verriet die an sich nicht abwegige, sondern durch den Ausgang des Weltkrieges leider fürchterlich bestätigte Ansicht: die Stellung Englands und Frankreichs ist nicht an der Seite des schützenden, sondern als Gegner, zur Schwächung des „Pan-Germanismus“, sondern an der Seite der großen Union. Denn alle deutschen Erfolge seien nur eine Scheinblüte; die wahre wirtschaftliche Stärke liege im Anglosphären. So zu schreiben war das gute Recht des von der Mächtigkeit seiner These überzeugten Amerikaners, und es hätte uns gar nichts geschadet, wenn nach vor dem Krieg eine deutsche Ueberlieferung seines Buches zu manchem Ueberpatrioten die Augen geöffnet hätte. Aber hinterher daraus eine Verteidigung unserer Geschichtswissenschaft herleiten zu wollen, ist verkehrt. In einem einzigen, aber klägenden Beispiele will ich dies Verdict erörtern.

Als sich im Februar 1902 in Auswirkung der Amerikaschiffahrt des Prinzen Heinrich von Preußen eine Annäherung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu vollziehen schien, hat England, das wegen seines oben abgehandelten Bündnisses mit Japan kein gutes Gewissen gegenüber der Union hatte, ganz aus dem Häuschen. Es wollte um jeden Preis einen Keil zwischen die beiden Nationen treiben und griff zu dem leicht mit Mißverständnis gefüllten, diesmal aber zweifelsfreien Mittel der politischen Brunnenergüßung. Die englische Presse verächtliche Deutschland, unmittelbar vor dem deutsch-nordamerikanischen Kriege von 1898 eine amerikanische Haltung eingenommen zu haben. Das fiel zu nächst auf fruchtbarer Boden, weil man sich gewisser Zwischenfälle aus jenem Jahre erinnerte. Der nordamerikanische Botschafter in Berlin, Andrew White, hatte damals der Anschauung geglaubt, sein Land werde sich mit einer Beschuldigung der Philippinen nur schaden und (inoffiziell natürlich) unsere junge Marine animiert, sich jenen kleinen Inseln mal näher zu befehen. Dabei kam es zu dem historischen großen Meinungsäustausche zwischen unserem Vizeadmiral v. Diederichs und dem nordamerikanischen Kontrabandier Dewey vor Manila (Mai 1898). Die Lage war zu kritisch, daß Präsident Mc Kinley an den vor Liba kommmandierenden Admiral telegraphierte: „Do not risk a single ship, nor will Germany imminent“ (Winkern Sie kein einziges Schiff, da Amerika mit Deutschland befreundet!). Mäheres man man in dem Luftigen, hierin oder trefflich informierten Blick. Nützen im Lande der Freiheit“ von Carolus Wolbusch (Stuttgart 1914) nachlesen. Nimmt man dazu, daß sich schon damals (1897) — und bei Uffer geteilt — Ueberzeugung Bahn genommen hatte, daß Krieg gegen Spanien habe die Union zur deshalb vom Kaiser gegen Spanien, um etwaigen deutschen Schritten auf dem Meere von Mexiko und die Philippinen

# Aussprache über Hermes' Rede

## Abg. Dr. Helfferich spricht — Die Forderung nach Wiederherstellung der Kreditwürdigkeit — Keine Zwischenlösung, sondern nur eine Endlösung

In weiteren Verlauf der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages über die Finanzlage ergriff nach dem Finanzminister Hermes

Abg. Dr. Helfferich (Dnat.)

das Wort:

Es war der Ansicht, daß bei den katastrophalen Zahlen, die der Minister mitgeteilt habe, nach die Rollen für die Wessung in ihrer ganzen Schwere nicht in Betracht gezogen seien. Nach den letzten Mitteilungen betragen die Goldbestände der Reichsbank 1000 Millionen jährlich, also 3200 Milliarden Papiermark. Mehr als achtmal soviel als die gesamten Ausgaben des Reichs für seine inneren Bedürfnisse betragen, werde also dem Deutschen Reich allein für die Wessungsarbeiten zur Last geschrieben. Dieser Posten allein bedeute mehr als Deutschland in Jahrzehnten abzutragen in der Lage sei.

folten, die uns nur tiefer in den Abgrund hineinstößten, so würden wir darin nur eine Fortsetzung der bisherigen verhängnisvollen Politik sehen können und uns mit aller Kraft zur Wehr setzen müssen.

Abg. Müller-Franke (Soz.) betonte, daß die Sozialdemokratie ihrerseits sich im Auslande alles, was in ihren Kräften gelanden habe, getan habe, um die Inerfüllbarkeit der Reichsleiherforderungen nachzuweisen. Dies sei auch nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Die von der Reichsleiherforderung hergeleitete Wessung sei heute deshalb stetig zu betradeten, weil die Industrie vielfach schon zur Arbeitslosigkeit habe übergehen müssen.

Er fragt dann nach der Höhe der zurzeit getätigten Sachleistungen. Ihm ist bekannt, daß in den letzten Wochen allein eine einigige mittlere deutsche Reichsleiher für eine Milliarde Mark Wessungen auf Reparationskonto erhalten habe. Das bedeute, daß die Milliarde für die Wessungen in neuem Papiergeld ausgedrückt werden müßte, während der Goldwert hierfür dem Inflationswert unendlich Reparatorkonto gutgeschrieben werde. Weiter verbreitete sich Helferich über die

Abg. Helferich (Dnat.)

Abg. Müller-Franke (Soz.) betonte, daß die Sozialdemokratie ihrerseits sich im Auslande alles, was in ihren Kräften gelanden habe, getan habe, um die Inerfüllbarkeit der Reichsleiherforderungen nachzuweisen. Dies sei auch nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Die von der Reichsleiherforderung hergeleitete Wessung sei heute deshalb stetig zu betradeten, weil die Industrie vielfach schon zur Arbeitslosigkeit habe übergehen müssen.

Beschleuderung der letzten deutschen Sachwerte an das Ausland. Infolge der Zwangswirtschaft seien die Verkaufserlöse für die Exporte teilweise in große Not geraten und könnten ihren Wert nicht mehr halten. Der Ausländer erwerbe nun durch seine Wechselkurse die deutschen Güter für 3-4 Proz. ihres ehemaligen Goldwertes. Ähnlich hände es mit den Eisen. Eine Arie der Deutschen Welt habe beispielsweise vor dem Kriege 163 Dollar gekostet; heute könne sie jeder Ausländer für etwa 3 Dollar erwerben.

Abg. Dr. Gathein (Dem.) warnte ebenfalls davor, auf eine Zwischenlösung hinzuwirken. Alle unsere Energie müßte darauf verwendet werden, eine Endlösung zu erwirken, denn nur so kann der fürchterlich lastende wirtschaftliche Zustand von Deutschland und auch von Europa genommen werden. Denn aber müße auch immer wieder der europäischen Öffentlichkeit und besonders den Franzosen der ganze Wahnsinn der Wessungsarbeiten vor Augen geführt werden.

Die einzige Grundlage, bei der noch eine Befreiung der deutschen und europäischen Verhältnisse zu erhoffen sei, wäre die Wiederherstellung des Kredits und die Wiederherstellung der Diskontofähigkeit der Reichsbank. Deshalb dürfe die Regierung nicht unterbreiten, wovon sie nicht fest überzeugt ist, daß sie zu leisten hände.

Abg. Helferich (Dnat.)

Abg. Müller-Franke (Soz.) betonte, daß die Sozialdemokratie ihrerseits sich im Auslande alles, was in ihren Kräften gelanden habe, getan habe, um die Inerfüllbarkeit der Reichsleiherforderungen nachzuweisen. Dies sei auch nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Die von der Reichsleiherforderung hergeleitete Wessung sei heute deshalb stetig zu betradeten, weil die Industrie vielfach schon zur Arbeitslosigkeit habe übergehen müssen.

Seine Freunde seien bereit, an jeder Lösung mitzuwirken, die einen Halt auf der schiefen Ebene ermögele und eine Aussicht auf ein Wiederhochkommen eröffne. Wenn aber auch jetzt wieder Zwischenlösungen unter „Opfern“ erstrickt werden auszumachen, so muß man zugeben, daß die englische Pressenachricht vom Februar 1902 gar keine schlechten Aussichten auf Erfolg hatte.

Abg. Helferich (Dnat.)

Abg. Müller-Franke (Soz.) betonte, daß die Sozialdemokratie ihrerseits sich im Auslande alles, was in ihren Kräften gelanden habe, getan habe, um die Inerfüllbarkeit der Reichsleiherforderungen nachzuweisen. Dies sei auch nicht ganz ohne Erfolg geblieben. Die von der Reichsleiherforderung hergeleitete Wessung sei heute deshalb stetig zu betradeten, weil die Industrie vielfach schon zur Arbeitslosigkeit habe übergehen müssen.

## Der grosse Mittagkurs der Berliner Börse

wird von heute ab in der Wochenausgabe der „Sächsische Zeitung“ zu finden sein. Wer kommen damit vielfachen Wünschen unserer Leser entgegen, die es um ausführlicheren großen amtlichen Rundzettel in der Morgenausgabe — dem einzigen in Halle — und die amtlichen Mittagskurse in der „S.“ finden wollen. Die machen besonders Geschäftsteile, Banken und Industrie darauf aufmerksam.

Das ist die machbarste Methode, mit der vor, in und nach dem Kriege fortgesetzt unter Stellung unterminiert worden ist. Ein „Geschichtsschreiber“ aber, der sich dazu versteht, sie gegen uns zu gebrauchen, entbehrt von berufener aller Eigenschaften, die ihn zu einem frommen Kumpeln föhnen. Die leben in grundlichst abmüht seinem müßlichen „überhandlung“ vom Frühjahr 1907.

Dollar: 7600 nach 7925





### Die Gastgeberspflicht

Die Gastgeberspflicht ist die gesetzlich festgesetzte Verpflichtung durch den Eigentümer eines Hauses...

Die Gastgeberspflicht ist die gesetzlich festgesetzte Verpflichtung durch den Eigentümer eines Hauses...

Die Gastgeberspflicht ist die gesetzlich festgesetzte Verpflichtung durch den Eigentümer eines Hauses...

### Dereinsnachrichten

Derin egermal 10. Oktober. Sonntag, den 9. d. M. abends 8 Uhr Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

### Kirchliche Nachrichten

Am 11. Advent, den 10. Dezember 1922. Mitteilungen: Abendmahl = (W), Abendgottesdienst = (S), (M) = (W).

Christliche Gemeindefürsorge, Lebensenergie Straße 4. Sonntag 10 Uhr, 11 1/2 Uhr, 2 Uhr, Evangelium, Bekehrung.

Christliche Gemeindefürsorge, Lebensenergie Straße 4. Sonntag 10 Uhr, 11 1/2 Uhr, 2 Uhr, Evangelium, Bekehrung.

Christliche Gemeindefürsorge, Lebensenergie Straße 4. Sonntag 10 Uhr, 11 1/2 Uhr, 2 Uhr, Evangelium, Bekehrung.

Christliche Gemeindefürsorge, Lebensenergie Straße 4. Sonntag 10 Uhr, 11 1/2 Uhr, 2 Uhr, Evangelium, Bekehrung.

Christliche Gemeindefürsorge, Lebensenergie Straße 4. Sonntag 10 Uhr, 11 1/2 Uhr, 2 Uhr, Evangelium, Bekehrung.

## Aus Mittelsdeutschland

### Große vaterländische Kundgebung in Löbejün

Am Sonntag Nachmittag versammelten sich die Mitglieder der vaterländischen Kundgebung in Löbejün...

### Eine Milkumme in das Braunschweig

Das braunschweigische Staatsministerium hat für den Bereich des freiliegenden Braunschweig eine Verordnung erlassen...

### Was nicht alles um Schutze der Republik geschieht

Sollte es am vergangenen Sonntag in Wentzroba ein Ereignis ereignet worden sein...

### Landwirtschaftliches

Stendal, 8. Dez. (Auf dem Viehmarkt) waren 118 Ferkel angetrieben...

Ortherben, 8. Dez. (Auf dem Schafmarkt) waren 1200 Ferkel und 200 Schafe angetrieben...

Ortherben, 8. Dez. (Die Vieherzeugungs-gesellschaft) für den Kreis Ortherben...

Fischerleben, 8. Dez. (Die Fische) auf dem ersten Fischmarkt...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Miwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend. Rows for 7 Uhr, 7 1/2 Uhr, 8 Uhr.

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...

### Was man sehen will im Stadtkeller?

Was man sehen will im Stadtkeller? Ein Bericht über die Veranstaltungen im Stadtkeller...



